



Jahresbericht 2018

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten





Die Berichte und Statistiken in diesem Jahresbericht werden ergänzt durch Cartoons von Carlo Schneider.
(Fotos: Silea)

- 1-2 Stiftungsrat
- 3-6 Geschäftsleitung
- 7-10 Bereich Wohnen und Tagesstruktur
- 11-14 Bereich Produktion und Infrastruktur
- 15-30 Bereich Finanzen und Administration
- 31-34 Zusatzfunktionen und Aktivitäten
- 35-36 Spenden

Jahresbericht 2018



Hans-Rudolf Burkhard,
Präsident Stiftungsrat
und Ressort Öffentlich-
keitsarbeit/Marketing

«Veränderungen sind eine Chance.»

Auf Anfang 2018 habe ich das Präsidium von Heidi Meyer übernommen. Rund 14 Jahre waren wir gemeinsam im Stiftungsrat der SILEA tätig. Ich danke für die gute, professionelle und freundschaftliche Zusammenarbeit und wünsche Heidi und Adrian für die kommenden Jahre eine schöne Zeit und alles Gute.

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen im Jahr 2017 waren vorüber und bleiben ob der gelungenen und schönen Anlässe mit vielen bereichernden Begegnungen sehr positiv in Erinnerung.

Mit Annelis Straubhaar durften wir ein neues Mitglied im Stiftungsrat willkommen heissen. Sie übernahm von mir das Ressort Finanzen und hat sich bereits bestens in dieser Aufgabe eingelebt. Ich danke ihr für die Bereitschaft in unserem Gremium mitzuarbeiten und für die tatkräftige und wertvolle Unterstützung innerhalb des Stiftungsrates.

Dieses erste Jahr als Präsident verging wie im Fluge. Geprägt wurde es insbesondere vom Ausbau und Bezug der neuen Produktionsräumlichkeiten im Innopark in Thun. Für die immer beengter werdenden Platzverhältnisse in der Produktion am Hännisweg im Gwatt musste eine Alternative gesucht werden. Der Bau des Innoparks von der Peter Soltermann AG bot genau die benötigte Infrastruktur. Wir haben dort zwei ganze Etagen und einen Lageranteil im EG gemietet und für die eigenen Bedürfnisse ausgebaut. Mit Ausnahme der Schreinerei und einer kleinen Arbeitsgruppe zügelte die ganze Produktion im Dezember vom Hännisweg in den Innopark an der Militärstrasse 6 in Thun. Dies alles verlief dank dem disziplinierten und engagierten Einsatz aller Beteiligten pannen- und unfallfrei. Mit allen Menschen mit Unterstützungsbedarf wurden bereits im Vorfeld die Räumlichkeiten besichtigt und insbesondere auch der neue Arbeitsweg thematisiert und begangen. Schon nach kurzer Zeit dürfen wir konstatieren, dass die Akzeptanz von allen Seiten da ist und sich die Abläufe dank der grosszügigeren Platzverhältnisse viel besser organisieren lassen.

Gleichzeitig schafft dieser Umzug am Hännisweg die Möglichkeit, die Ateliers ebenfalls zu zügeln und in den ehemaligen Produktionsräumen ein den heutigen und künftigen Erfordernissen entsprechendes Angebot umzusetzen. Dies wird uns besonders im Jahr 2019 beschäftigen.

Auch in der Umsetzung der Teilhabe haben wir weiter grosse Fortschritte erzielt und dürfen dabei stets aufs Neue beobachten und erfahren, zu was für Leistungen und Selbständigkeiten Menschen mit Unterstützungsbedarf fähig sind, die man vor noch nicht allzu langer Zeit kaum für möglich gehalten hätte. Selbstverständlich bedingt diese Umstellung von allen Beteiligten die Offenheit für Neues und Flexibilität. Danke an alle, die das mit- und weitertragen sowie umsetzen helfen.

Neben all den erfreulichen Dingen ist die unsichere Situation über die künftige Ausgestaltung der Finanzierung aber insbesondere auch das derzeitige Verhalten des Kantons eine ständige Herausforderung und generiert viel zusätzlichen Aufwand. Nicht weniger als 11 Institutionen sahen sich veranlasst, gegen die vom Kanton erlassenen Verfügungen anwaltlich Beschwerde einzureichen. Ich würde mir hier ein partnerschaftliches, faires und einheitliches Miteinander zum Wohle der Menschen mit Unterstützungsbedarf wünschen.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie in den Berichten aus den verschiedenen Abteilungen wie vielfältig das vergangene Jahr war und was alles angepackt und umgesetzt wurde.

Auf Ende des Berichtsjahres hat auch Toni Genna sein Amt als Stiftungsrat aufgegeben. Er war einerseits für das Ressort «Leistungen an Betreute» zuständig und andererseits unser sehr geschätzter juristischer Rückhalt. Seine Einwände waren stets sehr fundiert und von uns allen geschätzt. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Institution und der Menschen mit Unterstützungsbedarf. Seine Lücke werden wir im Laufe des Jahres 2019 füllen. Selbstverständlich gilt dieser Dank auch meinen anderen



Rolf Wiggerhauser,
Vizepräsident Stiftungsrat
und Ressort Infrastruktur



Alexander Fiechter,
Ressort Personelles



Anton Genna, Ressort
Leistungen an Betreute



Annelis Straubhaar,
Ressort Finanzen



Kollegen. Mit einem vollen Arbeitspensum sind solche Ämter nicht zu schaffen, wenn die nötige Unterstützung nicht bei allen Stellen vorhanden ist. Dankeschön!

Ein grosses DANKE gilt auch allen Auftraggebern, Unterstützern, Spendern, freiwilligen Helfern, der Geschäftsleitung und dem gesamten Personal für den Einsatz zu Gunsten der SILEA.

• Hans Rudolf Burkhard, Präsident Stiftungsrat

Weiterentwicklung teilhabeorientierte Begleitung



Christof Trachsel

«Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an – und handelt.»

Johann Wolfgang von Goethe

Auch mit 51 Jahren ist die SILEA in Bewegung und Entwicklung. Dies einerseits aufgrund äusserer Veränderungen in der Behindertenbranche und im Kanton Bern. Andererseits aus innerer Überzeugung die Unterstützungs- und Dienstleistungsangebote teilhabeorientiert stetig weiterentwickeln zu wollen. Die vielfältigen Ansprüche an Organisationen wie die SILEA nehmen zu. Mit geeigneter Infrastruktur, Ausbildung und einer klaren Ausrichtung auf die Teilhabe gibt die SILEA entsprechende Antworten darauf.



Hans Rudolf Zaugg

Teilhaberäume

Mit dem erfolgreichen Umzug der Produktion Hännisweg in den Innopark schafft die SILEA verbesserte Voraussetzungen für die leistungsorientierten Produktionsarbeiten. Näheres dazu ist beim Präsidenten und der Produktion zu lesen.



Marianne Wälti

Mit diesem Umzug können nun auch die Bewohnenden der Wohngruppen am Hännisweg im Esssaal zu Mittag essen und die vielfältige Menu-Auswahl und die Begegnungsmöglichkeiten nutzen.

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Thun konnte eine weitere Teilhabemöglichkeit erschlossen werden. So prüfen je drei Mitarbeitende für und mit der Leiterin Kunstvermittlung sämtliche Ausstellungstexte in leichter Sprache.

Bildung

Um weitere Voraussetzungen für gelingende Teilhabe zu schaffen, finden verschiedene Bildungszyklen statt:

- Für Menschen mit Unterstützungsbedarf wurden zwei Bildungskurse zum Frau-Sein / Mann-Sein angeboten. Aufgrund der grossen Nachfrage fand Ende Jahr noch ein dritter Kurs statt. Zusammen mit der Sexualpädagogin Susanne Schenk und unserer Sozialarbeiterin Gabriela Stähli tauschten sich die Teilnehmenden über verschiedene Aspekte dazu aus.

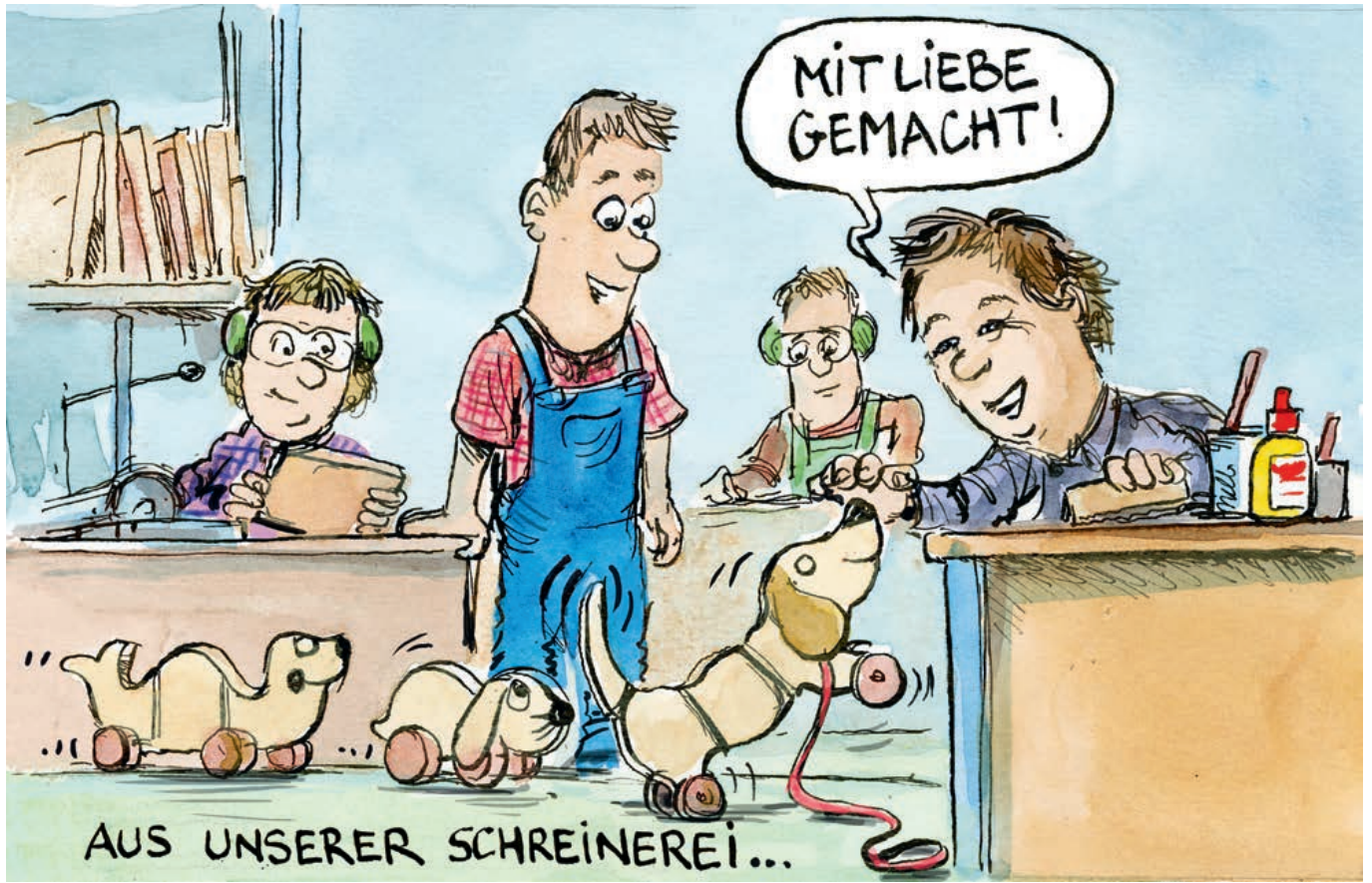
- Sämtliche Fach- und Begleitpersonen aller Arbeitsbereiche absolvieren die Weiterbildungskurse zum arbeitsagogischen Modell Dual- und Kernauftrag nach Togni. Dieses Modell beschreibt die Wechselwirkungen im Arbeitsbereich. Der Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit der Arbeit (Kernauftrag) stehen die beiden dualen Aufträge der arbeitsagogischen Begleitung (Sozialauftrag) und der Produktion (Produktionsauftrag) gegenüber. Entsprechend dem Unterstützungsbedarf der Mitarbeitenden sieht die situative Gewichtung der beiden Dualaufträge unterschiedlich aus. Der Kernauftrag bleibt dabei stets gleich: der Mensch setzt sich mit den Herausforderungen der Arbeit auseinander, entwickelt und übt unterschiedliche Kompetenzen und erlebt sich als kompetent und wirksam.
- Die Teamleitenden Wohnen und Atelier wiederum setzen sich in ihrem Weiterbildungskurs mit dem Kooperativen Partizipationsmodell nach Lage/Knobel auseinander. Hier arbeiten wir mit der Fachhochschule Nordwestschweiz in einem Entwicklungsprojekt zusammen. Das Modell unterstützt die Identifizierung und den Abbau vielfältiger Barrieren für gelingende Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Diese Auseinandersetzung erfolgt stets kooperativ mit dem betroffenen Menschen und seinen Bezugspersonen zusammen.

Entlastungspaket Kanton Bern

Im Hintergrund haben sich die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat auch mit dem 2017 vom Grosse Rat des Kanton Bern verabschiedeten Entlastungspaket auseinandergesetzt. Die SILEA stellt die lineare Kürzung von 1.7 % nicht in Frage, wehrt sich aber gegen den neuen beabsichtigten Umgang mit dem Schwankungsfond. Eher schlanke Strukturen und Overhead-Kosten wie in der SILEA sollten aus unserer Sicht nicht bestraft werden.

Die SILEA wird den Weg der teilhabeorientierten Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf weiter entwickeln und sich dabei stetig zu verbessern suchen.

- *Christof Trachsel, Vorsitzender der Geschäftsleitung 2018*



Prozessmanagement und QM System



Iwan Tschopp

Im vergangenen Jahr konnten wir die Stiftung SILEA erfolgreich nach der neuen Norm ISO 9001/2015 rezertifizieren. Die Änderungen der Norm waren dieses Mal umfangreicher und erforderten Vorarbeiten und Anpassungen, damit die Vorgaben erreicht werden konnten. Die wichtigsten Änderungen in der Norm sind die gezieltere Einbindung des Qualitätsmanagementsystems in die Strategische Ausrichtung der Organisation, die Erweiterung der Zielgruppen im Rahmen der erweiterten Kundenorientierung und die Verteilung der Verantwortlichkeiten mit dem Ziel, die Leitung stärker ins Qualitätsmanagement einzubinden. Weitere Änderungen waren die Differenzierung des Wissensmanagement und die Einbindung des Riskmanagements.

Die Umsetzung der Teilhabekonzeption in unserem Begleitalltag beschäftigt uns schon länger und es stellt sich immer mehr die Frage, wie wir die Wirksamkeit der teilhabeorientierten Begleitung messen können. Grundsätzlich können wir mit der ISO Norm die organisationalen Prozesse definieren, stossen allerdings bei den weichen Faktoren der teilhabe-

orientierten Begleitung an Grenzen. Da die teilhabeorientierte Begleitarbeit ein zentraler Punkt in unserer Organisation ist, sind wir daran interessiert, die Messbarkeit der Wirkungen weiterzuentwickeln. Dazu gibt es verschiedene Ansätze die genauer geprüft werden müssen.

Das Prozessmanagement bekommt damit einen weiteren interessanten Aspekt dazu. Wir können gespannt sein, wohin uns diese Weiterentwicklung führt.

- Iwan Tschopp, Prozessmanager





Kompetenzen



Christof Trachsel

«Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.»

Marie von Ebner-Eschenbach

In der Auseinandersetzung mit den SILEA-Leitbild-Gedanken beschäftigt uns immer wieder das Wie der Umsetzung: Wie sind Menschen zu begleiten, dass sie sich möglichst selbstbestimmt und kompetent erleben können? Wie sehen begünstigende Voraussetzungen dafür aus? Wie kann Verantwortungsübernahme unterstützt und Mit-Verantwortung für das gemeinsame Wirken gepflegt werden?

Eine begünstigende Voraussetzung für Teilhabe ist sicherlich die «natürlichen Dringlichkeiten» im Alltag wirken zu lassen, da jede Aktivität oder Tätigkeit in sich eine natürliche Dringlichkeit birgt. Ich will mit dem Bus in die Stadt fahren – also muss ich den richtigen Bus erkennen, einsteigen, den richtigen Ankunftsort erkennen können, etc. Dazu benötige ich Kompetenzen und habe auch verschiedene Hilfsmittel wie Fahrpläne, Anschriften, Durchsagen im Bus, etc. zur Verfügung. Aber auch hier benötige ich wiederum spezifische Kompetenzen, damit ich diese Hilfen wirklich nutzen kann. Haben Menschen diese Kompetenzen nicht, – z.B. aufgrund einer Beeinträchtigung – dürfen sie in der Schweiz auf entsprechend ergänzende Unterstützung zählen. Der Mensch ist dabei so zu unterstützen und zu begleiten, dass er gestärkt wird auszuprobieren und seine vorhandenen Kompetenzen zu bestätigen und zu erweitern.

Denn nur durch das Tun kann Kompetenz wirklich entstehen, da Kompetenz erprobt, entwickelt und erlebt werden muss. Kompetenzen sind zudem an die Person selbst gebunden. Sie können nicht einfach an andere Personen übergeben werden, da sie nur selbst erfahren, geübt und angeeignet werden können. Wissen und Kenntnisse können zwar weitergegeben werden. Erst im eigenen Tun wird es zum Eigenen: ich habe ein Ziel, setze mich dafür ein, wage dabei auch ein mögliches Scheitern – und bei

positiver Erfahrung und Erfolg erweitere ich meine Ressourcen und meine Selbstwirksamkeit. Scheitern hingegen zeigt mir aktuelle Begrenzungen auf und fordert mich zu neuer Lösungssuche auf.

Kompetenzentwicklung zu unterstützen ist ein wesentlicher Aspekt von teilhabeorientierter Begleitung. So wurde in diesem Jahr z. B. die SILEA-Fasnacht durch ein Organisationskomitee von Menschen mit Unterstützungsbedarf geplant, organisiert und durchgeführt. Als Unterstützung hatten sie eine Begleitperson zur Seite, welche bei fehlenden Kenntnissen oder Mut unterstützte und ermutigte.

In den folgenden beiden Berichten geben zwei Bewohnende Einblick in ihnen wichtige Kompetenzerweiterungen. Dabei sind die Aspekte Selbstbestimmung, Wille und gelebte Kompetenz im Lebensalltag eindrücklich erkennbar.

- *Christof Trachsel, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung*

Ich richte meine Medikamente nun selber



Irene Bähler

Seit langer Zeit habe ich den Wunsch, meine Medikamente in meinem Zimmer haben zu können. Mein Wunsch war, sie selber zu richten und zu nehmen. Seit dem letzten Herbst kann ich dies nun machen. Als erstes haben wir besprochen, wie ich dies machen könnte. Dazu musste ich mein Zimmer aufräumen und auf dem Möbels Platz machen, damit ich die Dosette dort hinlegen kann und kein «Puff» dort habe. Dann durfte ich die Medis nach hinten ins Zimmer nehmen. Ich fülle die Medis im Zimmer in ein Medibächerli und nehme sie so zum Esstisch. Dort zeige ich sie jemandem vom Team zur Kontrolle. Dann stelle ich sie zu meinem Teller.

Einmal in der Woche komme ich ins Büro, um die Dosette aufzufüllen. Als erstes wasche ich meine Hände und desinfiziere sie. Danach nehme ich aus dem Medischrank meine Medischublade zum Pult. Zusätzlich nehme ich das Mediblatt und den Tabletten-Halbierer. Jetzt schneide ich die Tabletten einzeln zu, damit sie gut in die Dosette passen. Die kleinen gelben Tabletten muss ich halbieren. Ich muss sehr genau aufpassen, dass ich sie schön beim Strich halbieren. Wenn ich fertig bin, rufe ich jemanden vom Team, damit sie dies kontrollieren können. Wenn alles gut ist, versorge ich alles wieder in den Medischrank und den Halbierer desinfiziere ich mit dem Spray. Nun kann ich die Dosette in mein Zimmer nehmen. Wenn ein Medi langsam aufgebraucht ist, bestelle ich sie per Mail bei meiner Hausärztin. Dazu brauche ich Hilfe. Mit meinem Computer und meiner Mailadresse schreibe ich die Bestellung. Vom Team hilft mir jemand dabei, dass ich die Medis richtig schreibe. Nach ein paar Tagen erhalte ich die bestellten Medikamente mit der Post.



Ich habe sehr grosse Freude, dass ich dies geschafft habe und jetzt das so machen kann. Als nächstes bin ich nun am Planen, mein Geld ebenfalls zu mir ins Zimmer zu nehmen. Es ist mir wichtig, dass ich beim Geld abheben vom Bankomat begleitet werde. Den Code kann ich selber eintippen. Aber danach bei den weiteren Schritten brauche ich Unterstützung, damit ich sicher bin, das Richtige zu tippen. Da ich mit meinem Geld gut umgehe, brauche ich danach keine weitere Unterstützung mehr.

- Irene Bähler, Bewohnerin Hohmad
unterstützt durch Gerhard Kunz, Begleitperson

Neuer Arbeitsweg



Peter Rickli

Mit dem Umzug der Produktion vom Hännisweg in den Innopark gab es für verschiedene Bewohnende grosse Veränderungen in ihrer Arbeitssituation. Auch für Peter Rickli stellte sich dadurch die ganz neue Herausforderung, selbständig die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Die Begleitpersonen suchten mit Peter das Gespräch, um heraus zu finden, ob er den neuen Arbeitsweg lernen möchte. Dieser Erweiterung seiner Kompetenzen stimmte er begeistert zu.

Unterstützt wurde Peter vor allem tatkräftig von der Lernenden und seinem Mentor im Landhaus. Er fuhr den neuen Arbeitsweg über 3 Monate mehrmals wöchentlich in Begleitung ab, damit er immer wieder auf mögliche Orientierungshilfen aufmerksam gemacht werden konnte. «Es war schwierig, die Strasse beim Bahnhof zu überqueren. Viele Leute und Autos und Busse» meint Peter. Auch das richtige Perron zu finden, stellte sich als grosse Herausforderung heraus. Und noch schwieriger: «Dort fahren 2 verschiedene Busse, Nr. 4 und Nr. 6, muss in den richtigen Bus einsteigen, sonst kommt's nicht

gut!» Peter machte mit seinem iPad Fotos, damit er mit Unterstützung ein Foto-Büchli erstellen konnte. Dies sollte ihm zukünftig helfen, den richtigen Weg zu erkennen. Seine Fotos selber zu machen, darauf war Peter stolz und er zeigte diese gerne seinen Mitbewohnenden.

Nach langem Üben kam dann endlich kurz vor Weihnachten der grosse Umzugstag und Peter sagte, dass er probieren wolle den Weg immer selbständiger zu machen. «Muss früher aufstehen als vorher, ist aber kein Problem» war dann seine Ansage. Pünktlich verliess er das Landhaus und begab sich sichtlich zuversichtlich auf den neuen Arbeitsweg. «Muss den Bus Nr. 1 nehmen, dort treffe ich mich mit einem Kollegen vom Moos. Dieser weiss besser als ich, welchen Bus wir am Bahnhof nehmen müssen. Er hilft mir» erklärte Peter, als er gefragt wurde, wie er es nun bewerkstellige. Er müsse an der Militärstrasse aussteigen, dies sage eine Frauenstimme aus dem Lautsprecher im Bus. «Wo aussteigen ist für mich kein Problem.»

«Einmal bin ich aber am Bahnhof in einen falschen Bus gestiegen, als ich zu einer anderen Zeit als mein Kollege den Arbeitsweg machte. Eine Begleitperson hat mich dann gefunden und mir geholfen.» Dieses Ereignis schien Peter für kurze Zeit leicht zu verunsichern. Trotzdem gab er nicht auf und wollte schon bald wieder ganz «alleine probieren». Peter erklärt, dass es ihm am neuen Arbeitsplatz im Innopark gefällt. Besonders, «dass es dort Zmittag gibt und dass es mehr Platz hat». Er möchte nicht mehr zurück an den Hännisweg wechseln, erklärt Peter auf der Wohngruppe selbstsicher.

Auf die Frage, ob er jetzt noch weitere neue Sachen ausprobieren oder lernen möchte, antwortet Peter: «Ja, Automechaniker!»

- Peter Rickli, Bewohner Landhaus unterstützt durch Begleitpersonen Landhaus





Konsolidieren und Vorausschauen



Hans Rudolf Zaugg

«Niemand ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde leichter macht.»

Charles Dickens

Unter dieses Motto stelle ich die Zusammenarbeit in der Produktion und danke damit allen Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung, die genau das für unsere Kunden getan haben. Ich danke aber auch allen Fachpersonen, die in ihrer täglichen Arbeit viel Bürde und Last von anderen Schultern nehmen. Gerne danke ich auch meinen Abteilungsleitungen, die mir im letzten Jahr viel Arbeit abgenommen haben. Dies hat mir das Leben leichter gemacht. Zusammen haben wir wiederum unsere Budgetziele erreicht und durften viele Kunden damit zufrieden stellen. Es ist für mich nicht selbstverständlich auf ein so gutes und mitdenkendes Team zählen zu dürfen. Umso mehr freue ich mich auch auf die vertiefte Mitwirkung und Mitbestimmung von Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung.

Natürlich war auch für mich der Mieterausbau und die «Züglete» Ende Jahr in den Innopark ein prägendes Thema im Berichtsjahr. Ich möchte hier nur meiner Freude Ausdruck geben, dass dieser Schritt nun tatsächlich möglich geworden ist. Sowohl im Bericht des Stiftungspräsidenten und im Bericht der Abteilung Innopark/Seeblick/Kander können Sie viele interessante Details erfahren.

Im Bereich Infrastruktur konnten wir einige kleine Sanierungen durchführen und damit die Substanz unserer eigenen Liegenschaften verbessern und erhalten.

Mit der Übernahme der technischen Hauswartung für die Sozialfirma TransFair haben wir eine vertiefte Zusammenarbeit begonnen. Für unser Hauswartteam unter der Leitung von Thomas Bettschen war und ist das eine grosse Herausforderung. Alle Mitarbeitenden im Bereich Hauswartung haben aber diese Herausforderung angenommen und bestens gelöst. Wir sind gespannt, wie sich die weitere Zusammenarbeit entwickelt.

Im Bereich IT und Telefonie konnten verschiedene Projekte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. So verfügen wir seit November an allen Standorten der SILEA über ein flächendeckendes WLAN, das von allen genutzt werden kann. Ebenfalls im November haben wir unser Mail-System auf Office 365 migriert. Zur Einhaltung des Daten- und Personenschutzes verfügen wir nun über ein eigenes File-Transfer-System. Über dieses System ist es möglich, besonders schützenswerte Daten sicher zu übertragen.

Ich freue mich auf die neuen Möglichkeiten die uns die Erweiterung der Produktion nun ermöglicht und auf die Umnutzung der Räumlichkeiten am Hännisweg die wir im 2019 umsetzen werden.

• *Hans Rudolf Zaugg, Bereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung*

Abteilungen Seeblick, Glütschbach und Kander



Tatjana von Känel

*«Es ist nicht genug zu wissen –
man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen –
man muss auch tun.»*

Johann Wolfgang von Goethe

Ein mutiger, aber notwendiger Schritt ist vollzogen. Ich rolle das Jahr 2018 von hinten auf. Das ist, so denke ich, auch der prägendste Moment im vergangenen Jahr denn es steht der Umzug unserer Produktionsstätte vom Hännisweg in den Innopark an.

Für einen grossen Teil der Menschen mit Unterstützungsbedarf endete das Arbeitsjahr bereits am 14. Dezember 2018. Die SILEA hat an diesem Nachmittag zu einem feinen «Apéro riche» eingeladen. Das war ein gelungener Abschluss.

Vom 17. bis 19. Dezember 2018 haben sich sämtliche Mitarbeitende der Produktion und 30 Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf in ein Putz- und Umzugsinstitut verwandelt. Wie in einem Bienenhaus ging es am Hännisweg zu und her. Es wurde demontiert, geputzt, geschruppt, verpackt und, und, und. Am Dienstag kam dann der grosse Umzugslastwagen. Am Hännisweg wurde fleissig Ware eingeladen, um kurz darauf im Innopark wieder ausgeladen zu werden. Die Mitarbeitenden zeigten vollen Einsatz beim Be- und Entladen des Lastwagens. Am Dienstagabend waren die beiden Werkstätten am Hännisweg leer geräumt. Wir dürfen stolz verkünden dass wir keinen Zügelschaden schreiben mussten. Herzlichen Dank all denen, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass der Umzug so reibungslos abgelaufen ist.

Bereits im Frühling konnten die Mitarbeitenden mittels Post-it-Zettel Wünsche aber auch Bedenken und Fragen betreffend dem Umzug in den Innopark, an ein Plakat kleben. 50 % der eingegangenen Zettel betrafen die Verpflegung: Gibt es einen Kiosk?, jeden Tag ein Gipfeli, Dessert, mehr Spaghetti etc. Weitere Fragen waren zum Beispiel: Bekomme ich Hilfe für den Arbeitsweg, Freitagnachmittag frei, Glocke für Arbeitsende etc. Es wurden viele Fragen und Meinungen ausgetauscht. Dies hat sicher dazu beigetragen, dass die vielen Bedenken und Ängste bereits im Vorfeld geklärt werden konnten.

In den alten Räumlichkeiten am Hännisweg wird es ab Januar 2019 nur noch eine kleine Produktionsgruppe geben. Hier werden wie auch im Glütschbach, Kundenaufträge abgewickelt. Zudem entstehen dort die farbenfrohen, von Hand gewobenen Handtücher.

Auch im 2018 durften wir für das Amt Thun und Niedersimmental Abstimmungs- und Wahlmaterial verpacken. Damit die Postaufgabe pünktlich erfolgen konnte, waren wir auf die Mithilfe von allen angewiesen. Das tolle Netzwerk der SILEA funktionierte hervorragend. Bereits ein paar Stunden nachdem wir um Mithilfe gebeten haben, waren 10 Personen zur Stelle um Material zu verpacken. So verpackten wir in drei Wochen ca. 29 Tonnen Material.

Die Auftragslage im ersten Quartal war eher schlecht. Aufgrund dessen wurden so einige Freizeitnachmittage organisiert. An diesen wurden beispielsweise Lotto gespielt, ein SILEA-Kino eingerichtet oder man übte sich im Kegeln.

Wie jedes Jahr fand im Juni der Brandschutzkurs statt. Erstmals waren Menschen mit Unterstützungsbedarf mit dabei. Das Kursziel war, korrektes Verhalten bei einem Brand, sowie der richtiger Umgang mit Kleinlöschgeräten zu üben. So durften wir mit einer Löschdecke einen brennenden Fernseher löschen oder einen Feuerlöscher betätigen. Das waren sehr wertvolle Erfahrungen.

Täglich stehen unsere Fachpersonen in einer Wechselwirkung. Sie müssen die Klienten und die Arbeiten kennen um beide in ein sinnvolles Wechselspiel zu bringen. Dies ist der Dualauftrag. Dieses Modell wurde von Dario Togni-Wetzel entwickelt. Um den Dualauftrag professionell ausüben zu können und um Sicherheit im eigenen Tun zu erlangen, durften alle Fachpersonen an einer mehrtägigen Weiterbildung mit Dario und seinem Team teilnehmen.

Ja, auch das Jahr 2018 war vollgepackt mit spannenden, intensiven und wertvollen Augenblicken.

• Tatjana von Känel, Abteilungsleiterin

Gedanken zum vergangenen Jahr



Priska Winterberger

Wir hatten den ersten Schneestag, das war sehr toll. Wir haben uns alle sehr gefreut, wir konnten uns entweder fürs Schlitteln, Skifahren, Spazieren oder Schneeschuhlaufen anmelden. Das Wetter war spitze, es hat aber auch gewindet. Der Zusammenhalt war sehr toll, einfach ein super Tag.

Im Frühjahr hatten wir erfahren, dass wir umziehen. Obere und untere Werkstatt zusammen. Wir waren alle sehr aufgeregt und gespannt wie das wohl sein wird, alle zusammen!

Vorfreude aber auch ein wenig Wehmut, passt das, dass alle zusammenarbeiten? Oder gibt es mehr Meinungsverschiedenheiten?

Wir konnten auch Wünsche aufschreiben und die wurden auch berücksichtigt, das fand ich toll.

Wir konnten alle auch schauen gehen wie die neue Werkstatt entsteht. Wir durften auch Fotos machen und uns einfach auf den neuen Abschnitt in unserem Leben freuen. Unsere Werkstatt heisst jetzt Innopark. Nur schade kommt die Schreinerei nicht mit.

Für mich hatte es in diesem Jahr noch ein persönliches Highlight gegeben. Ich hatte 10 Jahre Jubiläum. Das heisst dass ich schon seit 10 Jahren in der SILEA arbeite. Es gefällt mir immer noch sehr da zu arbeiten und ich gehe meistens mit einem Lächeln zur Arbeit.

• Priska Winterberger, Mitarbeitende Innopark



Abteilung Aare und aareBrügg



Florian Buol

«Manchmal tut es gut, auch das Selbstverständliche zu sagen.»

Albert Einstein

Nach einem ereignisreichen Jubiläumsjahr konnten wir uns auch heuer über ein bewegendes Jahr 2018 freuen. Viele kleinere oder grössere Hürden wurden gemeistert und Ansichten wie auch Aussichten verändert. Wir sind dankbar, auch dieses Jahr mit unseren motivierten Mitarbeitenden auf eine gute Auftragsauslastung zurückblicken zu können.

Ich möchte mich auf drei Themen fokussieren, die nicht primär die Produktionsleistung betreffen aber einen massgeblichen Anteil zu unserer Kultur in der Abteilung Aare beitragen.

Teilhabe

Aufgrund ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin hat eine Teammitarbeiterin eine Projektarbeit zum Thema «Meine Pausen – Meine Bedürfnisse» durchgeführt. Ziel dieses Projekts war es, die Pausenzeiten den Bedürfnissen der Produktionsmitarbeitenden anzupassen und eine entsprechende Umgestaltung vorzunehmen. Sie sollten aktiv dabei teilhaben und mitgestalten. So wurde kurzerhand eine Projektgruppe gebildet, Ideen gesammelt und tatkräftig in die Tat umgesetzt.

Eine Paletten-Lounge, Paletten Sitzbänke und neue Regale als Raumtrenner in unserem Aufenthaltsraum waren einige Ergebnisse dieser Projektarbeit. Eine Veränderung mit und für unsere Mitarbeitenden.

«Wunderschönes Ambiente zum Verweilen und relaxen, ich bin zufrieden»

Aussage einer Mitarbeiterin

Weiterbildung Dual- und Kernauftrag

Das Team Aare und aareBrügg wurden dieses Jahr im Dual- und Kernauftrag, einem Konzept von Dario Togni geschult, was eine gute und abwechslungsreiche Auffrischung und Neuorientierung des vorhandenen Wissens darstellte. Eine Erklärung des komplexen arbeitsagogischen Tätigkeitsfeldes. Will heissen eine gute Balance im Kernauftrag zu finden zwischen der Beziehungsarbeit mit unseren Mitarbeitenden und der Dienstleistungsarbeit gegenüber unseren Wirtschaftspartnern zu finden ist dabei der Schlüssel zum Erfolg auf beiden Seiten.

«Motivation ist unwidersprechlich Sache des Einzelnen. Ihr Freiraum zu geben, ist Sache der Führung.»

Reinhard Sprenger

Freizeitangebote

Ein Tapetenwechsel ist und tut gut. Aussichten geniessen, plaudern und geniessen. Kurze Auszeiten mit Potenzial. Das sind unsere Freizeitangebote.

Der Skitag in der Lenk bildet genau wie die Nachmittagsausflüge in den Delta Park im Gwatt oder ins Schloss Thun jeweils ein kleines «Highlight» im Jahreskalender. Der traditionelle 2-Tagesausflug Ende August, der uns dieses Jahr in die Nordostschweiz führte, durfte natürlich ebenfalls nicht fehlen. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, liessen wir uns unter anderem vom Dunst des Rheinfalls abkühlen oder genossen ein köstliches Abendessen in einem alten Schösschen, der Jugendherberge in Schaffhausen.

«Man lernt das Arbeitsteam von einer anderen Seite kennen, es ist schön und gehört einfach dazu»

Aussage einer Mitarbeiterin

- Florian Buol, Fachperson Arbeit, Abteilungsleiter Stv.

Geschäftsverlauf



Marianne Wälti

Finanzergebnis

Das Geschäftsjahr 2018 schliesst mit einem Gewinn von rund TCHF 90. Der Produktionsumsatz konnte um knapp TCHF 100 zulegen, während die Leistungsabteilungen des Kantons trotz einer hundert Prozent und mehr Auslastung in allen Segmenten um rund TCHF 500 tiefer ausgefallen sind.

Die PR- und Werbekosten sowie der Personalaufwand sind gegenüber dem Vorjahr merklich geringer. Jedoch liegt der übrige Aufwand mit rund TCHF 437 über dem Vorjahreswert. Hier wurden Rückstellungen für das geplante Umbauprojekt der Werkhallen am Hännisweg zur Nutzung für Dienstleistungen der Ateliers gemacht.

Bilanzseitig zeigt sich die Anrechnung der getätigten Investitionen von rund 1.4 Mio. CHF in der Reduktion des Organisationskapitals. Die Finanzanlagen konnten dank realisierten Gewinnen und Dividendenerträgen trotz einer negativen Jahresperformance buchwertmässig um TCHF 100 zulegen.

Die Vertragspartnerin Gesundheits- und Fürsorgedirektion

Es sind zwei grosse Themen, welche die Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) massgeblich prägen.

Die **Umsetzungsinterpretation des Staatsbeitragsgesetzes** durch die GEF hat zu Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art geführt. Diese sollen nun in einem Verfahren geklärt werden. Immerhin konnte ein gangbarer Weg gefunden werden, um die laufenden gegenseitigen Verpflichtungen und Leistungen auf eine vertragliche Basis zu stellen.

Das Projekt zur **Umsetzung des Bernischen Behindertenkonzeptes** aus dem Jahr 2011 ist zweifelsohne eine grosse Nummer. Nebst den diversen Wechseln in der Projektleitung GEF, den verschiedenen fachlichen Bezeichnungen und den mehrfach verschobenen Go Life Terminen hat sich bislang die von der Politik geforderte und durch die GEF getreulich vertretene «kostenneutrale Umsetzung» als Damoklesschwert über die gesamte Thematik gelegt. Weiter haben die administrativ aufwändigen Prozesse zu Kopfzerbrechen geführt.

Spenden

Das Reglement über unentgeltliche Zuwendungen wurde überarbeitet und per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Die Überarbeitung hat den Fokus auf die engere Fassung der Verwendungszwecke sowie auf die explizitere Definition der Verantwortlichkeiten und auf Aspekte zur Vermeidung von Geldwäsche gelegt.

Im Berichtsjahr konnten Spendeneingänge von rund TCHF 119 verzeichnet werden. Dadurch wurden wiederum Aufwendungen für die Wochenendgestaltung, für Gruppenferien, für die Teilnahme an Sportveranstaltungen und für Geschenke an Menschen mit Unterstützungsbedarf finanziert.

Dank langjährigen und treuen Spenderinnen und Spender war es auch in diesem Jahr möglich, mit den unterschiedlichsten grösseren und kleineren Freuden einige tolle Abwechslungen zu ermöglichen!

- Marianne Wälti, Bereichsleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung

Hauswirtschaft



Melita Izejroska

«Es gibt kein besseres Mittel zur beruflichen Rehabilitation als gezieltes, sinnerfülltes Tun.»

Michael Brater

Im vergangenen Jahr haben wir uns in der Hauswirtschaft intensiv mit dem Thema teilhabeorientierte Arbeitsagogik befasst. Der ganze Arbeitsbereich der Produktion, der Ateliers und der Hauswirtschaft konnte im vergangenen Jahr an der internen Weiterbildung mit dem Institut für Arbeitsagogik teilnehmen. Die vermittelten Themen mit dem zentralen Modell des Dual- und Kernauftrags haben dazu beigetragen, dass wir unser Fachwissen festigen und erweitern konnten. Das neue Bewusstsein darüber, dass Mitarbeitende am angepassten Arbeitsplatz nicht einfach Unterstützung in der Arbeitsausführung benötigen, sondern mehr Raum für mehr Selbstständigkeit, hat unseren Arbeitsalltag verändert. Es ist eine Herausforderung, sowohl den Arbeitsauftrag in der erforderlichen Qualität und innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zu erledigen (Produktionsauftrag) und gleichzeitig auf die individuellen Voraussetzungen der Mitarbeitenden und deren Entwicklungspotenzial (Sozialauftrag) einzugehen. Jedoch sind dies genau betrachtet Basisthemen der Mitarbeitendenführung allgemein.

Im Team haben wir uns über denkbare Weiterentwicklungen von Arbeitsprozessen ausgetauscht und definierten Schlüsselfunktionen. Dies sind wiederkehrende Aufgaben, zu welchen ebenso die Verantwortung wie auch Entscheidungsmöglichkeiten und Kontrollaufgaben übertragen werden. Menschen am angepassten Arbeitsplatz übernehmen somit komplexere Arbeiten und können sich dadurch in allen Kompetenzen erleben und entwickeln.

Dies sind Aufgaben wie führen der Statistiken über den Materialverbrauch und dessen Nachbestellung oder erstellen des Menüplans nach Ernährungsvorgaben, schreiben und veröffentlichen desselben oder Cafeteria Bedienung und danach abrechnen der Umsätze und des Kassenbestandes. Hierbei geht es um das Übertragen von Aufgaben und der Verantwortung, was unsererseits Vertrauen und Zutrauen voraussetzt. Es ist erstaunlich, wie rasch die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Mitarbeitenden wächst!



Angelika Lehnherr

Interview mit Angelika Lehnherr

Wie lange arbeiten Sie in der SILEA?

«Ich arbeite seit 11 Jahren in der SILEA im Team Verpflegung. Zu meinen Aufgaben gehören, Kaffee und Tee zuzubereiten, Abwaschküche, Lebensmittellager und seit 2014 bin ich in der Cafeteria eingeteilt.»

Welche Arbeiten führen sie gerne aus?

«Am liebsten bin ich im Lebensmittellager und in der Cafeteria. Die Lebensmittel für die Wohngruppen vorzubereiten und auszuliefern, macht mir Spass. In die Cafeteria kommen manchmal auswärtige Gäste, die bediene ich besonders gern. Da ergeben sich manchmal interessante Gespräche.»

Gibt es Arbeiten welche sie weniger gerne ausführen?

(Angelika überlegt) «Eigentlich nicht, mir gefallen alle Arbeiten, ich mag Abwechslung.»

Was hat sich in den letzten Jahren bezüglich ihrer Arbeit geändert?

«Viel Neues ist dazugekommen. Am Anfang war es für mich manchmal schwierig und ich war unsicher. Ich fragte mich, kann ich das, werde ich es schaffen? Wenn ich nicht weiter wusste, habe ich nachgefragt. Mit der Zeit habe ich gemerkt, etwas Neues zu lernen macht mir Spass, z. B. Kuchen backen für den Verkauf in der Cafeteria. Ich bekomme oft Komplimente, dass ich meine Arbeit gut mache. Das freut mich und macht mich stolz. Manchmal kann ich auch selber Entscheidungen treffen. Z. B. Produkte vor dem Ablaufdatum auf 50 % reduzieren oder ich rechne die Kasse ab, nachdem ich ein zweites Mal das Geld gezahlt habe. Früher musste ich immer fragen.»

Wie gefällt ihnen die Arbeit im Innopark?

«Auch hier ist viel Neues dazugekommen. José Comos hat mich beim Einarbeiten gut unterstützt. Wir sprechen uns gegenseitig ab und teilen die Aufgaben auf. Die Zusammenarbeit mit ihm macht Spass. Wir sind ein gutes Team. Einmal ist der Snackautomat ausgestiegen, da wurde ich nervös, weil niemand da war, den ich fragen konnte. Darum

habe ich im Hännisweg angerufen. Ich konnte zum Glück das Problem telefonisch beheben und war erleichtert. Hier geht die Zeit viel schneller vorbei. Im Hännisweg sind die «Chefs» da und im Innopark arbeiten wir selbständig.» (Angelika lacht)

Was wünschen sie sich für ihre Zukunft?

«Dass es so bleibt wie es ist, lerne aber gerne auch neue Sachen.»

• *Melita Izejroska, Abteilungsleiterin*

Hauswirtschaft

Angelika Lehnherr, Mitarbeiterin Verpflegung

Personelles

Personal

Dienstjubiläen 2018

- 30 Jahre** • Zaugg Hans Rudolf
30 Jahre • Bettschen Thomas • Schneider Markus
15 Jahre • Bettschen Theres • Budak Selma
• Fridli Susanne • Kernen Thomas
• Lerch Verena • Tschopp Iwan • Wanner Hansueli
• Wernli Andrea
10 Jahre • Burri Marc • Dietrich Mirjam
• Ruprecht Yvonne • Ukezeka-Demi Vlor
5 Jahre • Berger Verena • Däpp Margrit •
Gäumann Paula • Graf Selina (Aare) • Jost Elena
• Kopp Reto • Lanz Sandra • Perego Celina
• Wälten Linda

Pensionierung 2018

- Däpp Margrit, Gruppenleitung Produktion
- Jakob Verena, Begleitperson Wohnen

Ausbildungen 2018

Wir danken den Absolventinnen und Absolventen einer Aus- und Weiterbildung für das zusätzliche Engagement und gratulieren ihnen herzlich! Folgende Mitarbeiter haben im Jahr 2018 eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen:

- Bucher Sabrina, Einsteigerkurs Agogik
- Burn Laura, dipl. Sozialpädagogin HF
- Däpp Peter, Arbeitsagoge
- Gerber Samantha, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
- Löffel Yvonne, Berufsbildnerin FaBe
- Ritschard Julia, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA
- Rubi Rebecca, Einsteigerkurs Agogik

Mitarbeitende

Dienstjubiläen 2018

- 45 Jahre** • Brunner Niklaus • Kirchhofer Beatrice
40 Jahre • Rickli Peter • Stettler Hans
• Zimmermann Stefan
35 Jahre • Kaufmann Samuel • Nyffenegger Alice
• Schmied Andreas
30 Jahre • Krähenbühl Daniela
25 Jahre • Buache Corinne • Egger Erika
• Hügli Martin • Oester Heinrich • Reichen Barbara
20 Jahre • Bähler Liliane
• Geissbühler Barbara (Aare) • Geissbühler Eveline
15 Jahre • Breitenmoser Mirco • Halili Gazmen
• Jordi Werner • Ludwig Marina
• Oppliger Christian • Zahnd Monika
10 Jahre • Berger Manfred • Blaser Pascal (Aare)
• Kaspar Ueli • Marti Therese (Aare)
• Neuenschwander Beat (Aare) • Tissot Patrick
• Walker Anna (Aare) • Winterberger Priska
• Wirth Corinne

- 5 Jahre** • Bühler Stefan • Gerber Doris
• Germann Beatrice • Knapp Nadine
• Kupferschmid Ernst (Aare) • Künzi Barbara
• Loosli Ismael • Marti Beatrice (Aare)
• Marti Michelle • Manrecaj Larissa
• Michaelis Thea (Aare) • Petroni Alain
• Reist Hanspeter • Ryser Brigitte (Aare)
• Srikumar Selina • Toskic Melita (Aare)
• Zundel Marianne

Pensionierung 2018

- Fiechter Konrad, Produktion Seeblick

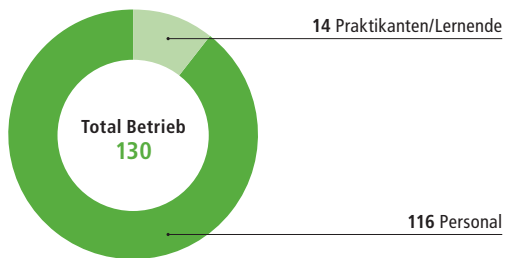




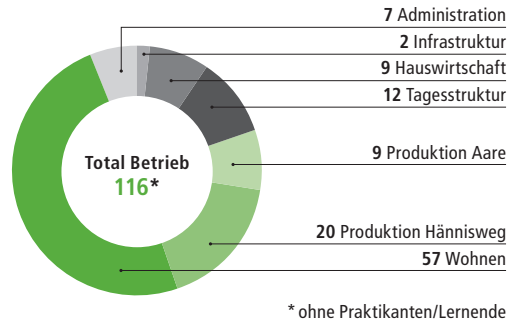
Kennzahlen

Personal

Anzahl 2018

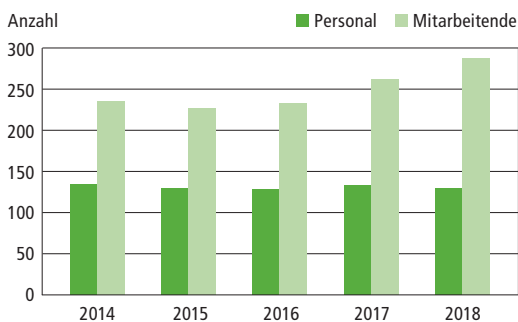


Anzahl 2018 nach Abteilungen



Personal und Mitarbeitende

Entwicklung

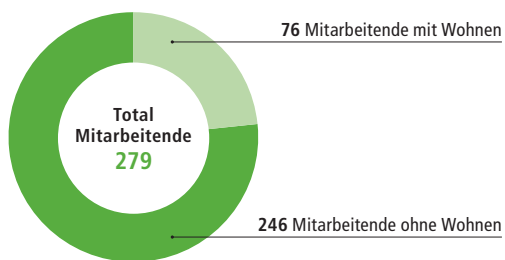


Ein- und Austritte 2018

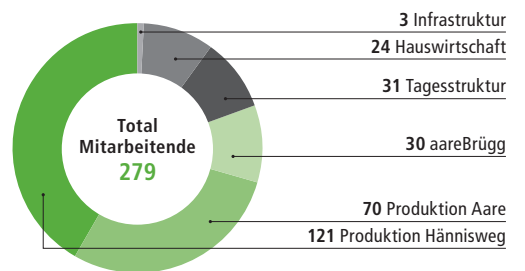
	Eintritte	Austritte
Personal inkl. Praktikanten/Lernende	18	22
Mitarbeitende Infrastruktur	0	0
Mitarbeitende Hauswirtschaft	3	5
Mitarbeitende Tagesstruktur	2	3
Mitarbeitende aareBrügg	36	20
Mitarbeitende Produktion Aare	13	17
Mitarbeitende Produktion Hännisweg	8	2
Mitarbeitende Teillohnmodell	2	0
Total	82	69

Mitarbeitende

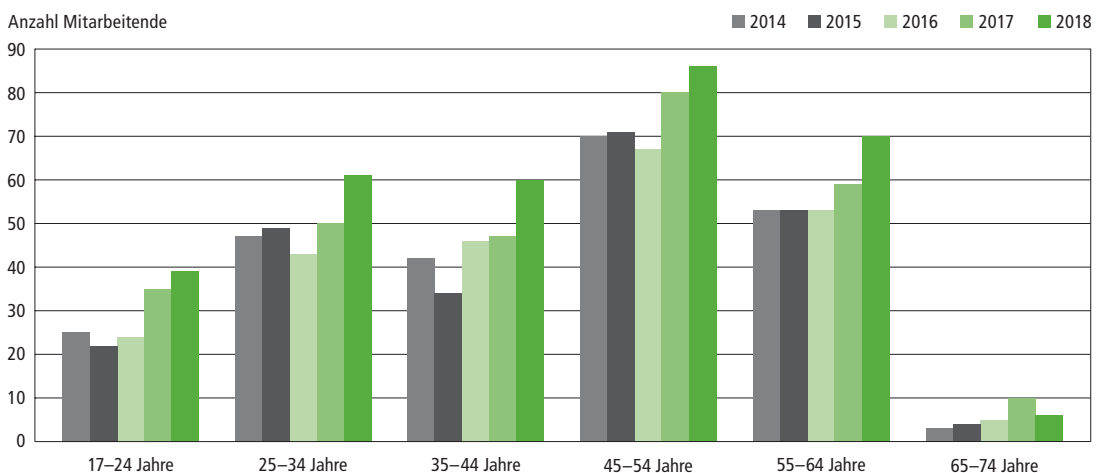
Anzahl 2018



Anzahl 2018 nach Abteilungen



Altersstruktur



Jahresrechnung

Bilanz	in CHF	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
Flüssige Mittel		2.1	5'217'704.52		5'579'348.03	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.2	1'727'711.28		1'843'574.70	
Sonstige kurzfristige Forderungen			39'987.40		169'870.47	
Vorräte		2.3	244'289.00		215'060.00	
Rechnungsabgrenzungen			203'585.60		240'917.05	
Umlaufvermögen			7'433'277.80	70%	8'048'770.25	69%
Finanzanlagen		2.4	1'703'100.85		1'592'895.93	
Sachanlagen		2.5	1'522'170.00		2'106'770.00	
Anlagevermögen			3'225'270.85	30%	3'699'665.93	31%
Aktiven			10'658'548.65	100%	11'748'436.18	100%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			384'993.20		274'615.92	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			165'679.65		113'007.50	
Rechnungsabgrenzungen		2.6	309'007.80		770'087.55	
Kurzfristiges Fremdkapital			859'680.65	8%	1'157'710.97	10%
Rückstellungen		2.7	816'730.00		316'730.00	
Langfristiges Fremdkapital			816'730.00	8%	316'730.00	3%
Organisationskapital		2.8	8'982'138.00	84%	10'273'995.21	87%
Passiven			10'658'548.65	100%	11'748'436.18	100%

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Wohnen		3'574'891.57	3'644'052.70
Nettoerlöse aus Leistungsabgeltung Wohnen Kanton		3'694'748.50	3'945'335.25
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen Produktion		2'276'276.35	2'177'811.52
Nettoerlöse aus Leistungsabgeltung Produktion Kanton		3'132'555.20	3'396'392.70
Sonstige Nettoerlöse		684'131.67	659'639.62
Total Nettoerlöse		13'362'603.29	13'823'231.79
Materialaufwand Produktion		-280'602.61	-259'652.16
Fremdarbeiten		-72'225.30	-149'973.05
Werkzeuge Produktion		-15'170.76	-15'463.57
Lizenzabgaben		-1'888.30	-35'668.90
Ausstellungen Produktion		-2'259.40	-7'978.95
Werbung		-47'240.75	-309'213.10
Total Produktions-/Leistungsaufwand		-419'387.12	-777'949.73
Löhne		-8'339'114.40	-8'183'138.50
Sozialleistungen		-1'156'025.15	-1'558'263.20
Personalnebenaufwand		-268'422.80	-301'132.75
Total Personalaufwand		-9'763'562.35	-10'042'534.45
Medizinischer Bedarf		-24'932.54	-25'099.10
Lebensmittel		-696'126.75	-694'506.25
Haushalt		-87'008.31	-72'309.81
Unterhalt und Reparaturen		-784'441.34	-468'191.48
Miete	3.2	-601'788.90	-538'572.30
Energie		-223'157.95	-198'188.30
Schulung, Ausbildung, Freizeit Menschen mit Beeinträchtigung		-55'984.52	-173'371.83
Büro und Verwaltung		-283'059.44	-264'914.90
Übriger Sachaufwand		-138'979.17	-23'501.77
Total übriger Aufwand		-2'895'478.92	-2'458'655.74
Total Abschreibungen		-220'645.56	-201'633.45
Finanzertrag		43'425.45	169'302.48
Finanzaufwand		-11'584.77	-151'649.72
Total Finanzergebnis		31'840.68	17'652.76
Ordentliches Betriebsergebnis		95'370.02	360'111.18
Gewinn aus Anlageabgang		-	4'052
Spenden nicht betrieblich		118'895.64	171'758.80
Erbschaften und Legate nicht betrieblich		500.00	-
Verwendung Spenden im Berichtsjahr nicht betrieblich		-122'500.16	-63'766.29
Zuweisung / Entnahme Spenden aus Rücklagen		-3'104.52	107'992.51
Jahresergebnis		92'265.50	472'155.69

Geldflussrechnung

in CHF	2018	2017
Betriebstätigkeit SILEA		
Jahresergebnis	92'265.50	472'155.69
Abschreibungen	220'645.56	201'633.45
Korrektur Überabschreibungen Vorjahre	-28'023.00	-
Wertbeeinträchtigungen	-	130'000.00
Rückstellungen	500'000.00	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	46'699.42	480'773.44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Kanton	69'164.00	-224'997.00
Sonstige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	167'214.52	-88'399.09
Vorräte	-29'229.00	7'908.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110'377.28	59'057.77
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-408'407.60	-929'127.10
Cash Flow aus Betriebstätigkeit SILEA	740'706.68	109'005.16
Investitionstätigkeit		
Sachanlagen		
Zugänge immobile Sachanlagen	-654'305.70	-556'368.50
Zugänge mobile Sachanlagen	-491'350.57	-276'446.95
Abgänge mobile Sachanlagen	-	24'498.30
Abgänge WB mobile Sachanlagen	-	-19'380.30
Zugänge Beiträge öffentliche Hand mobile Sachanlagen	153'511.00	45'543.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Sachanlagen	-992'145.27	-782'154.45
Finanzanlagen		
Zugänge Finanzanlagen	-361'639.90	-349'600.10
Abgänge Finanzanlagen	251'434.98	186'286.45
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Finanzanlagen	-110'204.92	-163'313.65
Finanzierungstätigkeit		
Definanzierung	-	-975'000.00
Zuweisungen an Eigenkapital	-	63'766.29
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-911'233.71
Geldfluss netto	-361'643.51	-1'747'696.65
Veränderung Fonds		
Fonds flüssige Mittel netto Stand 31.12.	5'217'704.52	5'579'348.03
Fonds flüssige Mittel netto Stand 1.1.	5'579'348.03	7'327'044.68
Veränderung	-361'643.51	-1'747'696.65

**Anhang zur
Jahresrechnung 2018**

(gem. OR 959c)

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemein

Die SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten, mit Sitz in Gwatt (Thun), nachfolgend SILEA, wendet die Richtlinien des Rechnungslegungsrechts gemäss Art. 957ff OR an.

1.2 Grundsätze zur Rechnungslegung

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen wird.

1.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf jenen gegenüber Dritten werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Auf dem Restbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten wird pauschal mit 5 % wertberichtigt.

1.4 Vorräte

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Liegt der Nettoveräusserungswert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird dieser Wert bilanziert. Auf diesen Werten ist für die Beschädigung, Entsorgung und Diebstahl pauschal eine Wertberichtigung von 20 % gebildet worden.

1.5 Finanzanlagen

Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind Anlagen ohne Börsenkurs und werden zum Nennwert bewertet. Die Finanzanlagen ohne Börsenkurs werden ebenfalls zum Nennwert bewertet. Jene mit Börsenkurs zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktpreis. Zur Sicherung möglicher Verluste auf nicht realisierten Kursgewinnen kann eine Schwankungsreserve gebildet werden.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, Wertberichtigungen und angerechnete Betriebsreserve GEF 2013 ff. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear und indirekt abgeschrieben. Die Nutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

- 3 Jahre für mobile Sachanlagen Informatik & Software Informatik
- 5 Jahre für mobile Sachanlagen Wohneinrichtungen
- 8 Jahre für mobile Sachanlagen Produktion & Ökonomie
- 8 Jahre für Fahrzeuge
- 10 Jahre für mobile Sachanlagen
- 25 Jahre für immobile Sachanlagen

Diese Nutzungsdauern liegen alle innerhalb der durch IVSE vorgeschriebenen maximalen Abschreibungssätze.

1.7 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Umsatz beinhaltet alle Erlöse aus erbrachten Leistungen der SILEA. Er wird erfasst, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der SILEA wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

1.8 Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

Aufschlüsselung von Bilanzpositionen

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
2.1 Flüssige Mittel		
Kasse	43'787	34'897
Post	432'146	617'701
Bank	4'741'771	4'926'750
Total flüssige Mittel	5'217'704	5'579'348
<p>Aufgrund der Zinslage fehlen die Möglichkeiten für Geldmarktanlagen. Daher bleibt die Liquidität grösstenteils auf den Kontokorrenten. Per 31.12.2018 bestehen zwei Festgelder zu je 1 Mio. CHF mit einer versetzten Laufzeit von jeweils 2 Monaten. Damit wird sichergestellt, dass jeweils monatlich eine Fälligkeit besteht. Die Verzinsung ist auf niedrigem Niveau von 0.015 % auf 0.05 % gestiegen.</p>		
2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	697'858	746'758
Delkredere	-38'530	-40'730
Gegenüber Kanton	1'068'383	1'137'547
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'727'711	1'843'575
2.3 Vorräte		
Lebensmittel, Reinigungs- und Haushaltmaterial	16'804	17'389
Heizöl	12'648	15'716
Rohmaterial, Betriebs- und Hilfsmaterial	244'042	211'795
Fertige Erzeugnisse	28'707	19'996
Wertberichtigungen	-57'912	-49'836
Total Vorräte	244'289	215'060
2.4 Finanzanlagen		
Obligationen Schweiz	-	100'589
Obligationen Europa	64'296	24'287
Obligationen Pazifik	-	45'340
Aktien Schweiz	928'465	794'681
Aktien Europa	53'541	-
Aktien Nordamerika	-	32'700
Edelmetalle	12'114	12'278
Marktwert Wertschriftenportfolio	1'058'416	1'009'875
Stille Reserven auf Wertschriften	-47'842	-200'713
Schwankungsreserve	-130'000	-130'000
Buchwert Wertschriftenportfolio	880'574	679'162
Sparhefte und Sparkonti	822'326	913'534
Genossenschaftsanteile	200	200
Total Finanzanlagen	1'703'100	1'592'896

in CHF	Grundstücke	Immobilie Sachanlagen	Mobile Sachanlagen	Total
2.5 Sachanlagen				
Anschaffungswert				
Stand 1.1.2017	141'400	13'525'717	2'104'919	15'772'036
Zugang	–	556'368	276'446	832'814
Abgang	–	–	–24'498	–24'498
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2017	141'400	14'082'085	2'356'867	16'580'352
Zugang	–	654'306	491'351	1'145'657
Abgang	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2018	141'400	14'736'391	2'848'218	17'726'009
Beiträge Bund, Kanton und Übrige				
Stand 1.1.2017	–	12'060'222	457'007	12'517'229
Zugang	–	–	45'543	45'543
Abgang	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2017	–	12'060'222	502'550	12'562'772
Zugang	–	1'193'855	343'779	1'537'634
Abgang	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2018¹⁾	–	13'254'077	846'329	14'100'406
1) Baubeiträge der öffentlichen Hand sind bedingt rückzahlungspflichtig				
Wertberichtigung				
Stand 1.1.2017	–	501'501	1'227'057	1'728'558
Zugang ²⁾	–	64'360	137'272	201'632
Abgang	–	–	–19'380	–19'380
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2017	–	565'861	1'344'949	1'910'810
Zugang ²⁾	–	59'100	161'546	220'646
Abgang	–	–	–	–
Korr. Überabschreibungen VJ	–	–	–28'023	–28'023
Stand 31.12.2018	–	624'961	1'478'472	2'103'433
2) Zugang Wertberichtigung nicht betrieblich genutzter Mobilien werden in «Nebenbetriebe» gebucht. 3 aareBrügg (2 VJ)				
Buchwert				
Stand 1.1.2017	141'400	963'994	420'855	1'526'249
Zugang	–	492'008	93'631	585'639
Abgang	–	–	–5'118	–5'118
Umbuchung	–	–	–	–
Stand 31.12.2017	141'400	1'456'002	509'368	2'106'770
Zugang	–	654'306	491'351	1'145'657
Beiträge Bund, Kanton und Übrige	–	–1'193'855	–343'779	–1'537'634
Abgang	–	–	–	–
Umbuchung	–	–	28'023	28'023
Abschreibungen	–	–59'100	–161'546	–220'646
Stand 31.12.2018	141'400	857'353	523'417	1'522'170

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
2.6 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Ferien und Mehrarbeitsstunden	209'843	181'705
Abgrenzung Rechnungen	74'165	103'383
Äufnung Arbeitgeberbeitragsreserve	–	450'000
Abgrenzung aus Betriebrechnung	25'000	35'000
Total passive Rechnungsabgrenzung	309'008	770'088
2.7 Rückstellungen		
Grossreparaturen der Liegenschaften	316'730	316'730
Bildung Rückstellung Projekt Umgestaltung Werkhallen	500'000	–
Total Rückstellungen	816'730	316'730

Die Rückstellungen für Grossreparaturen der Liegenschaften wurden im Betriebsjahr 2013 gebildet. Die steuerrechtlichen Aspekte der zeitlichen Verwendung sind hinfällig, da die SILEA steuerbefreit ist.

Für das im 2018 bereits mit der Planung begonnene Umbauprojekt zur Umgestaltung und Umnutzung der bisherigen Werkhallen am Hännisweg für die Nutzung der Atelier, ist in der Betriebsrechnung 2018 eine weitere Rückstellung gebildet worden.


2.8 Stiftungsvermögen

in CHF	Stiftungskapital	Ergebnisvortrag Wertschriften	Ergebnisvortrag Begl. Wohnen	Ergebnisvortrag aareBrügg	Ergebnisvortrag Jobsout	Rücklage zweckgebundene Spenden	Betriebsreserve NFS & BSV	Betriebsreserve GEF	Betriebsreserve 2013 ff	Organisationskapital Total
Stand 31.12.2016	1'316'906	139'839	–63	–40'189	–	2'053'432	1'065'151	1'336'143	3'866'854	9'738'073
Zuschreibung Spendenüberschuss	–	–	–	–	–	63'766	–	–	–	63'766
Zuschreibung Jahreserfolg	–	21'670	–28'525	–185	497	–	–	–	478'699	472'156
Stand 31.12.2017	1'316'906	161'509	–28'588	–40'374	–	2'117'198	1'065'151	1'336'143	4'345'553	10'273'995
Zuschreibung Spendenüberschuss	–	–	–	–	–	–3'104	–	–	–	–3'104
Zuschreibung Jahreserfolg	–	34'070	–111	60'822	546	–	–	–	43	95'370
Anrechnung betriebliche Investitionen	–	–	–	–	–	–	–	–	–1'384'123	–1'384'123
Stand 31.12.2018	1'316'906	195'579	–28'699	20'448	546	2'114'094	1'065'151	1'336'143	2'961'473	8'982'138

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
2.9 Erfolgsrechnung Sparten		
Betrieb		
Betriebliche Erlöse	13'004'486	13'610'963
Produktions- und Leistungsaufwand	-419'387	-777'950
Personalaufwand	-9'592'660	-9'897'680
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'772'593	-2'365'830
Abschreibungen	-217'574	-198'832
Finanzergebnis	-2'229	-4'017
Ordentliches Ergebnis Betrieb	43	366'654
Gewinn aus Anlageabgang	-	4'052
Verwendung Spenden	-	107'993
Jahresergebnis Betrieb	43	478'699
Nebenrechnungen		
begleitetes Wohnen, aareBrügg, Jobscout (ab 2017), Wertschriften, Spenden		
Nebenbetriebliche Nettoerlöse	358'117	212'269
Nebenbetrieblicher Personalaufwand	-170'902	-144'855
Übriger nebenbetrieblicher Aufwand	-122'886	-92'825
Abschreibungen Nebenbetriebe	-3'072	-2'802
Finanzergebnis Nebenbetriebe	34'070	21'670
Ergebnis aus Spenden nicht betrieblich	-3'105	-
Ordentliches Ergebnis Nebenbetriebe	92'222	-6'543
Gewinn aus Anlageabgang Nebenbetriebe	-	-
Jahresergebnis Nebenrechnungen	92'222	-6'543
Jahresergebnis Betrieb und Nebenrechnungen	92'265	472'156
3 Weitere Angaben		
in CHF	31.12.2018	31.12.2017
3.1 Vollzeitstellen		
Vollzeitäquivalenz Mitarbeitende	88.0	90.0
Vollzeitäquivalenz Lernende, Praktikanten	13.6	14.6
3.2 Restbetrag Mietverbindlichkeiten		
Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten. Aus Mietverträgen bestehen bis zum Ablauf der Kündigungsfrist folgende geschuldete Zahlungen:		
2 bis 5 Jahre	2'077'156	116'886
3.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Kreditor Gemini	58'621	1'505
Total Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	58'621	1'505
3.4 Verpfändete Aktiven		
Liegenschaften	857'353	1'456'002
Total verpfändete Aktiven	857'353	1'456'002

Revisionsbericht



Treuhand · Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung · Steuerberatung


unico thun ag
Niesenstrasse 1 · Postfach · CH-3602 Thun
Tel. +41 33 227 33 99 · Fax +41 33 227 33 90
info@unicothun.ch · www.unicothun.ch

RAB Reg.-Nr. 500'503
Revisionsexperte/in

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
SILEA, Stiftung für integriertes Leben
und Arbeiten
Thun

Thun, 8. April 2019
roj


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 22 bis 29) der SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

unico thun ag


Jürg Rolli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Heidi Ambühl
Zugelassene Revisionsexpertin

Lebenspraktischer Unterricht



Seit 35 Jahren darf ich in der SILEA den Lebenspraktischen Unterricht (früher Schule) erteilen. Angestellt wurde ich damals, um «Schule» zu geben d. h. Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu unterrichten: Heute lesen wir dazu im Internet:

«Neben die drei traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen tritt eine vierte: der kompetente Umgang mit digitalen Medien»

Die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ändern sich laufend, schon immer, aber gerade jetzt im und durch den digitalen Wandel. Wenn man diesen Wandel der Kulturtechniken aufgreift und in Bildungszielen und Bildungshandeln umsetzt, dann könnte man auch die vierte Kulturtechnik darin aufgehen lassen.

Was bedeutet das für meinen Unterricht?

Wir rechnen, lesen und schreiben immer noch. Auch der «Zählrahmen» zum Sichtbarmachen von «Zahlen/Mengen», das altbekannte Lük (Lernspiele für Vor- und Schule) ist immer noch erhältlich und im Netz bestellbar aber auch Geldstücke und -Noten sind noch im Schulzimmer – aber auch PC, Beamer, Natel und Taschenrechner sind «eingezogen».

Ich gebe also immer noch «Schule» – aber anders. Oft zeigen mir die Jugendlichen wo und wie ich etwas finden, herunterladen oder beamen kann.

Die Aufträge erteile immer noch ich – aber sie werden anders gelöst.

In diesem Zusammenhang haben wir auch diskutiert, ob der Name geändert werden müsste – vielleicht ABU (allgemein bildender Unterricht).

Ich bin der Meinung, dass ich immer noch das weitergeben möchte, was dem einzelnen «Schüler» in seiner aktuellen Lebenssituation (Arbeit, Wohnen etc.) am meisten bringt – eben lebenspraktischer Unterricht.

• Verena Habegger, Lehrerin

Spannendes und Kulinarisches...

Pensionierten-Treffen



Manfred Aeschlimann

10. April

Unser erstes Treffen im 2018 war dem Kaffeegenuss gewidmet. Sechzehn Teilnehmende wurden in der Kaffee-Rösterei Heer in Thun über Anbau und Herkunft des Kaffees und der Rösterei informiert. Wir lernten verschiedene Kaffeearten kennen und durften diesen natürlich auch konsumieren. Beim Geniessen der hochwertigen Kaffees fanden wir genügend Zeit zum Plaudern und diskutieren.

16. August Grillparty in der SILEA

Wie jedes Jahr beim Treffen in der SILEA war die Beteiligung sehr gross. Vierundzwanzig Teilnehmende wurden bei einem Apéro von Herr Trachsel, Vorsitzender der Geschäftsleitung, begrüsst und willkommen geheissen. Es ist immer wieder schön zu hören wie und was so läuft und ansteht in der SILEA. Anschliessend war das Grillieren angesagt.

Wie gewohnt wurden wir auch in diesem Jahr aus der SILEA-Küche bestens versorgt und verwöhnt. Herzlichen Dank dem «Grilleur» und Feuermeister Thomas Bettschen und dem Team der Hauswirtschaft.

6. Dezember Chlousehöck

Der Abschluss fand im Restaurant Glockenthal in Steffisburg statt. Sechzehn Teilnehmende waren der Einladung gefolgt und liessen sich verwöhnen mit Fleisch- oder Pilzpastetli. Dieser gemütliche Jahresabschluss fand bei Allen gefallen.

Auch dieses Jahr übernahm die Geschäftsleitung einen grosszügigen Anteil der Kosten.

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

- Manfred Aeschlimann
Obmann der Pensionierten

SILEA Aktivitäten

Verschiedene Aktivitäten und Ausflüge bereicherten den Alltag in der SILEA. Wir bitten um Verständnis für die Unvollständigkeit der nachstehenden Aufzählung.

- Fasnachtsumzug in Thun
- Schneesporttag an der Lenk
- Fasnacht in der SILEA
- INSIEME-Disco in der SILEA
- Konzert Thunerbuebe und Jodlerclub Edelweiss
- Besuch Theater Musikgesellschaft Fahrni
- Besuch Lunapark in Thun
- Besuch Zirkus Knie
- Freizeitnachmittage
- Fussballmannschaft: Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen
- Speedy Schwimmer: Teilnahme Special Olympics National Games in Genf
- Lama-Trecking Interlaken
- SILEA-Herbstlager an acht Standorten im In- und Ausland
- Zweitägige Ausflüge
- Besuch Europapark Rust
- Weihnachtsfeier
- Jahresschluss-Zvieri

Mieterausbau Innopark



Besondere Anlässe



Fasnacht



Jubilarenfeier



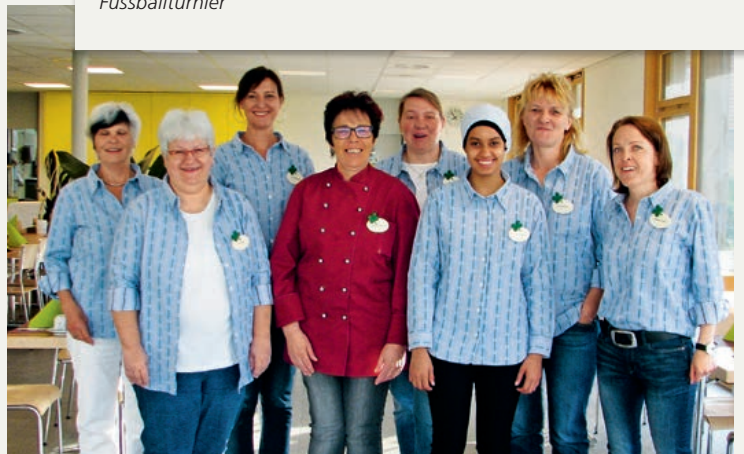
Speedys in Genf



Lama-Trecking



Fussballturnier



Pfingstbrunch

Spendenliste 2018 ab CHF 200.–

Spendenkonto SILEA:
PC 30-11285-6
CH46 0900 0000 3001 1285 6

Allenbach Ruth, Illanz	200.—	Mensa Gymnasium Kirchenfeld, Bern	500.—
Allstor AG, Thun	200.—	NETZULG AG, Steffisburg	500.—
Bähler Gartenbau AG, Heimenschwand	200.—	Stauffer W. AG, Thun	500.—
Barben Olivia Anina, Münsingen	200.—	Stauffer Werner, Gwatt	500.—
Beyeler Erich, Crans-Montana	200.—	Wanzenried Transporte AG, Steffisburg	500.—
BK-Soft GmbH, Buttisholz	200.—	Zanger-Oester Erika und Markus, Uetendorf,	
Closemo AG, Embrach	200.—	Trauerfall Oester Hans	500.—
Einwohnergemeinde Belp (Herbstlager)	200.—	Zurbuchen Johann Albert sel., Unterseen	500.—
Einwohnergemeinde Därstetten (Herbstlager)	200.—	Einwohnergemeinde Ostermundigen (Herbstlager)	685.—
Einwohnergemeinde Hilterfingen (Herbstlager)	200.—	Einwohnergemeinde Saanen (Herbstlager)	750.—
Einwohnergemeinde Jaberg (Herbstlager)	200.—	Kirchgemeinde Thun-Strättligen, Thun	765.15
Einwohnergemeinde Lenk i.S. (Herbstlager)	200.—	Steiner-Stehlin AG, Thun	777.—
Einwohnergemeinde Spiez (Herbstlager)	200.—	Schmidt-Rickli Heinz, Belp	800.—
Einwohnergemeinde Uttigen (Herbstlager)	200.—	Widmer Verena Thun, Trauerfall Marti Hans	840.—
Einwohnergemeinde Wimmis (Herbstlager)	200.—	Gäumann-Moser Anne-Marie, Interlaken,	
Frauenverein Reutigen-Stocken, Niederstocken	200.—	Trauerfall Moser Hansjörg	868.—
Frutiger Daniel, Milchhandlung, Thun	200.—	Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf	900.—
Hauenstein U. Heizung Lüftung Sanitär AG, Steffisburg	200.—	Brunner + Imboden AG, Thun	1'000.—
Hunziker Fritz, Oberentfelden, Trauerfall Greber Edgar	200.—	Burgergemeinde Heimberg, Heimberg	1'000.—
Kipfer Schreinerei AG, Gwatt	200.—	Camion-Transport AG Wil CT, Wil SG	1'000.—
Kirchgemeinde Gerzensee, Gerzensee	200.—	Computer Coach GmbH, Wichtrach	1'000.—
Michel Haustechnik AG, Gwatt	200.—	Einwohnergemeinde Steffisburg (Herbstlager)	1'000.—
Mönch Iris, Hilterfingen	200.—	Frauenverein Strättligen, Gwatt	1'000.—
Rotary Club Wynen- und Suhrental, Teufenthal AG,		Rizzi Willi und Alice, Gwatt	1'000.—
Trauerfall Greber Edgar	200.—	Zahler Elsbeth, Aeschlen bei Gunten	1'000.—
Theiler Ingenieure AG, Thun	200.—	Greber Hansueli und Esther, Aarau, Trauerfall Greber Edgar	1'150.—
Witschi Dominik, Thun	200.—	von Oettinger Stephan, Gwatt	1'315.—
Münger Rosa, Heimberg, Trauerfall Münger Paul	224.40	Oester Elisabeth, Wattenwil, Trauerfall Oester Hans	1'481.—
Aeschbacher Andreas, Steffisburg,		Frauenverein Uttigen-Kienersrütti, Uttigen	1'500.—
Trauerfall Aeschbacher Hans	235.30	Einwohnergemeinde Kehrsatz (Herbstlager)	2'000.—
Bertolino Multimedia GmbH, Gwatt	250.—	Frauenverein Thun, Brockenstube, Thun	2'000.—
Einwohnergemeinde Bätterkinden, Bätterkinden	250.—	Gemeindeverwaltung Heimberg, Heimberg (Herbstlager)	2'000.—
Einwohnergemeinde Ringgenberg (Herbstlager)	250.—	Zaugg Hans Rudolf, Fahrni	2'100.—
Schären Kurt, Steffisburg	250.—	Stadtverwaltung Thun (Herbstlager)	2'200.—
Orkik Ilko, Zollikofen	255.—	Kieswerk Daepp AG, Oppligen	3'000.—
Marti H. Thun, Trauerfall Regina Marti	260.—	Evang. Ref. Gesamtkirchgemeinde, Thun	13'000.—
Barben-Spiess Anita, Goldiwil	300.—	Stiftung Denk an mich, Zürich (diverse Lager)	16'631.85
Dubach Paul und Alain, Marthalen	300.—		
Einwohnergemeinde Heiligenschwendi (Herbstlager)	300.—		
Einwohnergemeinde Kerzers (Herbstlager)	300.—		
Einwohnergemeinde Reutigen (Herbstlager)	300.—		
Einwohnergemeinde Uetendorf (Herbstlager)	300.—		
Grande Davide, Wolhusen	300.—		
Kurt Moser GmbH, Thun	300.—		
Rolli Jürg u. Giovanelli Rolli Erika, Reutigen	300.—		
MEBAL Lehrmittelkommission, Thun	310.—		
Kinobetriebe Marti & Co, Thun	350.—		
Lehmann D. + E., Längenbühl	379.80		
Brütsch/Rüegger Werkzeuge AG, Urdorf	400.—		
Einwohnergemeinde Konolfingen (Herbstlager)	400.—		
Fahrschule Leuenberger AG, Steffisburg	400.—		
Lanzrein + Partner Consulting AG, Thun	400.—		
Lismer-Treff Amsoldingen, Amsoldingen	400.—		
MatExpert GmbH, Thun	400.—		
Zweiacker Hanspeter, Gwatt	400.—		
Kunz-Riesen Markus und Renate, Latterbach,			
Trauerfall Riesen Dora	402.80		
Ryter Oskar, Thierachern, Trauerfall Ryter-Brügger Adelheid	425.20		
Berner Kantonalbank, Thun	500.—		
Energie Thun AG, Thun	500.—		
Genna Anton und Margreth, Thun	500.—		
Gym Center Emme, Utzenstorf	500.—		

Spendenliste 2018 ab CHF 200.–

Naturalspenden

ASTAG Mobility-Kompetenzzentrum für Auto und Transport Bern,
Chatzeschwänz, Thun
Chocolat Ammann, Heimberg
FC Thun, Thun
Jodlerclub Edelweiss Thun
Kyburgbühne, Thun
Lauber René, Thun
Musikgesellschaft Fahrni, Fahrni
Procap Bern, Circus Harlekin, Frau I. Hoffmann
Roki Reisen, Heimberg
RUAG Defence, Thun
Samariterverein Thun
Schweizer Schaustellerverein, Bern
Selecta DTS Kirchberg, Kirchberg
Thuner Buebe, Thun
Thuner Seespiele, Thun
Wiggenhauser Rolf und Silvia, Thun
Zirkus Knie, Rapperswil

Sponsoring Speedy Schwimmer

Hallenbad Heimberg, Heimberg
Meyer Heidi und Adrian, Uttigen

Sponsoring Kulturreihe «klein&fein»

Computer Coach GmbH
Energie Thun AG
Frei Print AG
Frutiger AG
Gemeindeverband Thuner Amtsanzeiger
HPS Steffisburg
Phil-K Pyrotechnics
RUAG Real Estate AG
Showtech GmbH
Spedi Bau AG
UBS Switzerland AG
Verkehrsbetriebe STI AG
Werbelinie AG
Zaugg Bau AG



Die Stiftung «Denk an mich» unterstützte die SILEA-Herbstlager sowie das Fussballlager in Spanien.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Sie ermöglichen damit Menschen mit Unterstützungsbedarf ein vielfältiges Freizeitangebot und Geburtstagsgeschenke.

Unser Dank geht auch an alle nicht namentlich erwähnten Spenderinnen und Spender.



WIR ALLE
ENTSCHEIDEN
MIT

AUCH
ICH!

PARTIZIPATIVE FÜHRUNG

SCHNEIDER



Kultur in der SILEA

Zweimal jährlich organisiert die Stiftung SILEA unter dem Titel «klein & fein» einen kulturellen Anlass auf höchstem Niveau. Qualität und ein stimmungsvolles Ambiente gehören ebenso zum Konzept wie die Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Handicap. Die SILEA wünscht sich, dass durch diese Veranstaltungen immer wieder neue Menschen den Weg in die Institution finden. Der Erfolg der bisherigen Anlässe weist darauf hin, dass sich «klein & fein» zu einem kleinen und feinen Geheimtipp entwickelt hat.

GESCHENKBOUTIQUE

Gwattstrasse 109 · 3645 Gwatt

Mo, Mi, Do 9–11.30 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Di 9–11.30 Uhr und 13.30–16.45 Uhr

Fr 9–11.30 Uhr und 13.30–15.45 Uhr



Besuchen Sie uns auf Facebook



Trägerschaft

SILEA · Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten

Domiziladresse

SILEA · Hännisweg 3D · 3645 Gwatt

SILEA · Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten

Postfach 4163 · 3604 Thun

Telefon 033 334 17 17

info@stiftung-silea.ch · www.stiftung-silea.ch

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

